

Göttinger Rundbrief 2021

2. Halbjahr Informationen der
BUND Kreisgruppe Göttingen

Themen:

- Harzwasser ist ausverkauft
- LEADER-Projekt gestartet
- Spannungsfeld Gipskarst
- Leine-Leben
- DIY
- Politikwende



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 könnte im Sinne des Aufbruchs stehen. Nach einer ermüdenden Zeit ist wieder so etwas wie Normalität in Sicht. Aber lassen Sie uns die Lektionen und Veränderungsimpulse dieser Zeit nicht ungenutzt ziehen lassen und einfach wieder „back to business as usual“ gehen. Die drohende Klimakrise fordert ein ebenso konsequentes Handeln, wie wir es in den vergangenen eineinhalb Jahren bezüglich der Pandemie größtenteils erlebt haben, denn es steht nicht weniger auf dem Spiel. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts über das Klimapaket der Regierung hat ein starkes, positives Signal gesendet und die anstehende Bundestagswahl könnte im Zeichen einer echten politischen Kursänderung im Klima- und Umweltschutz stehen. Wenn wir uns dazu entscheiden!

Aber auch auf regionaler Ebene tut sich was. Die kommende Kommunalwahl in Göttingen bietet die Möglichkeit, das bisher schleppende Tempo beim Erfüllen des Masterplans 100% Klimaschutz (Netto Treibhausgasemissionen von 0 bis 2050) auszubauen. Außerdem soll der im letzten Jahr beschlossene Niedersächsische Weg in erste konkrete Maßnahmen überführt werden, an deren Gestaltung die BUND Kreisgruppe Göttingen mitwirken wird.

Aber auch bei anderen Themen ist unsere Kreisgruppe nach wie vor sehr aktiv: Artenschutz am Gebäude, Fließgewässer, Wildbienen u.v.m. Denn mit engagierter und motivierter Unterstützung unserer ehrenamtlich Aktiven schaffen wir so einiges!

Wir wollen auch Sie ermutigen, in einem sich wieder normalisierenden Alltag umweltbewusste Impulse zu setzen, wobei die auf den folgenden Seiten vorgestellten Aktivitäten unserer Kreisgruppe sehr gerne als Inspiration dienen können.

Viel Freude beim Lesen wünscht

H. Wening

Harald Wening
(erweiterter Vorstand KG Göttingen)



aktuelle Meldungen



Mauerseglernistplätze für unsere Stadt

Neben der jährlichen Mauerseglerkartierung wurden dieses Jahr über 3 Monate städtische Gebäude hinsichtlich ihres Potentials zur Anbringung von Mauerseglernistkästen kartiert. Insgesamt wurden 75 Gebäude untersucht, von denen nur 12 (16%) als potenzielle Niststandorte „ungeeignet“ bis „gar nicht geeignet“ waren und unterschieden. Hingegen sind 63 Gebäude (84%) als „geeignet“ bis „ideal geeignet“ erfasst worden! Lesen Sie mehr in unserem Bericht.



Anmelden lohnt sich!

Lassen Sie uns in Kontakt bleiben und melden Sie sich für unserem E-Mail-Verteiler an! So können wir Sie leichter über aktuelle Themen und Veranstaltungen in und um Göttingen informieren.

Klimaschutz-Tage 2021

Die „Klimaschutztage 2021“ hat unsere Kreisgruppe unter dem Motto „Klimafreundliche Ernährung“ mitgestaltet. Auf dem Klimaschutzmarkt konnte sich jede*r an unserem Infostand über dieses vielfältige Thema informieren. Trotz des sehr heißen Tages war der Markt gut besucht und das gezeigte Interesse war groß! Schon die Tage davor konnten Sie sich täglichen Herausforderungen zu unserem Thema stellen. Veröffentlicht ist diese „Challenge“ auch weiterhin auf unserer Website unter dem Reiter *Entwicklungen in Stadt und Land > Klimaschutz*. Sie können jederzeit teilnehmen, **denn jeder Tag ist Klimaschutztag!**



IHR WEG ZU UNS!

BUND Göttingen
mail@bund-goettingen.de
www.bund-goettingen.de
Geiststraße 2, 37073 Göttingen
0551/56156

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10:00–12:00 Uhr und nach
Absprache

Harzwasser ist ausverkauft

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Industriegesellschaft – darin sind sich die meisten Forschenden und Verantwortlichen einig. Starkregenereignisse, Dürren und Hitzeperioden werden zunehmen. Doch was bedeutet das für uns, unser Trinkwasser und den Harz?

Hintergrund

Wissen Sie, woher das Trinkwasser kommt, das zuverlässig aus unseren Wasserhähnen strömt? Zum Großteil aus dem Harz. Das eher kalkhaltige Wasser der nahe Göttingen gelegenen Quellen wird schon seit vielen Jahren mit dem Wasser aus dem Harz und seinen Talsperren vermischt. Doch was passiert, wenn die Talsperren leer sind und kein Regen in Sicht ist?

Harzwasser in Gefahr!

Auf das erschreckende Hochwasser 2017 folgten in den letzten drei Jahren besonders trockene Sommer (2018–2020). Viele der Harzer Talsperren boten dadurch ein Bild künstlicher Trockentäler und auch die Winterniederschläge füllten sie nicht mehr ausreichend auf. Durch den fortschreitenden Klimawandel ist das bisher scheinbar unendlich nutzbare Wasserreservoir Harz in großer Gefahr!

Knapp 100 Millionen Kubikmeter Wasser liefern die Harzwasserwerke, ein privates Unternehmen, als Betreiber der Talsperren jedes Jahr nach Bremen, Wolfsburg und Göttingen und in viele kleinere Gemeinden im Umkreis des Harzes aus. Noch in den letzten Jahren haben die Harzwasserwerke neue Verträge über die Trinkwasserbelieferung von Gemeinden mit schönem, weichem Harzwasser abgeschlossen und viele kommunale ökologisch sinnvolle Wasserwerke wurden daraufhin stillgelegt. Doch auch seitens der Harzwasserwerke heißt es 2019 in einem Bericht: „Der Klimawandel kommt schneller und härter im Harz an als bisher prognostiziert.“ (Bericht *Wasserwirtschaft im Westharz*)

Seit 2019 gibt es ein Klimawandel-Forschungsprojekt, in



Okertalsperre 2014 - wenn das Wasser sinkt bleibt nur Schlamm und Stein.
(Foto: Cybercraft, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0)

„Talsperrenbau, das ist Siebzigerjahre. Talsperren zerstören wertvolle Lebensräume!“ Friedhart Knolle (BUIND Westharz).

dem der „Energie- und Wasserspeicher“ Harz untersucht wird. Noch bevor das dreijährige Forschungsprojekt abgeschlossen ist, ziehen bereits jetzt die Landesregierung und die Vorstände der Harzwasserwerke die Erweiterung bestehender und den Neubau neuer Talsperren ernsthaft ins Kalkül. Auch die Neuaufnahme der in den 1980er Jahren durch eine große „Bürgerinitiative“ verhinderte Bau der Siebertalsperre steht wieder zur Diskussion. Obwohl das Tal als streng geschütztes FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet ausgewiesen ist und z.T. zum Nationalpark Harz gehört!

„Diese Vorhaben wären aus der Sicht der Umweltverbände ein völlig falsches Signal der Wasserpolitik in Niedersachsen und ein schwerer Schlag gegen die Natur und den Naturschutz im Harz“, so Friedhart Knolle vom BUND Westharz.

Und weiter: „Denn Talsperren zerstören nicht nur unwiederbringlich ganze Harztäler mit ihren einzigartigen Lebensräumen, sondern sie zerschneiden die natürlichen Fließgewässer sowie die Wanderwege von Fischen und anderen wasser gebundenen Lebewesen. Sie dienen somit vorwiegend dem Trinkwasserverkauf“, so Herr Knolle.

Es ist leider notwendig, schon jetzt vor Ort in der Stadt und dem Landkreis Göttingen Aktionen durchzuführen und Alternativen zu diskutieren. Beispielsweise fördert die Stadt nur ungefähr 10% ihres Trinkwassers aus eigenen Quellen und mischt es mit 90%

Harzwasser. Können wir den Anteil des Trinkwassers aus eigenen Quellen erhöhen?

¹ „Wasserwirtschaft im Westharz – Hydrologische Untersuchungen mit Blick auf ein sich veränderndes Klima“ https://www.harzwasserwerke.de/fileadmin/user_upload/downloads/files/pdf/Broschueren/Wasserwirtschaft_im_Westharz_1941-2018.PDF

Ansprechpartner: *Ralph Mederake*

LEADER-Projekt gestartet

Im März 2021 startete das LEADER-Projekt „Umweltbildungskonzept für einen insektenfreundlichen Landkreis Göttingen“!

Hintergrund

Zahlreiche Studien belegen es und auch Sie wissen sicherlich Bescheid: Ein dramatischer Rückgang der Insekten findet statt. Sowohl die Gesamtmenge (Biomasse) als auch die Artenzahlen nehmen ab. Mit jeder verlorenen Art verschwinden weitere Tiere, wie etwa Vogel- und Fledermausarten. Die Ursache der Abnahme der Insektenvielfalt liegt vor allem in dem quantitativen Verlust und der qualitativen Verschlechterung der Lebensräume.

Hilfe zur Selbsthilfe

Hier setzt das von LEADER und vom Landkreis Göttingen geförderte Projekt unserer Kreisgruppe an. Im Rahmen des Projektes berät und unterstützt die BUND Kreisgruppe vor allem die Gemeinden und Städte im Landkreis Göttingen rund um das Thema Insektenfördermaßnahmen. Dabei dient das Projekt als Anlaufstelle für erste Beratungen, der Kontaktvermittlung und baut eine Informationsbörse mit Materialien auf, welche Hilfestellungen zur Umsetzung und Anstoß zum Weitermachen geben.

Mit dem Umweltbildungskonzept werden Interessierte motiviert und angeleitet, eigenständig die Biodiversität ihrer Grünflächen, Gärten, ihres Arbeitsumfeldes oder anderer Flächen zu erhöhen. Sie sollen nachhaltig sensibilisiert und informiert werden und als Vorbilder und Multiplikator*innen dienen.

Schwerpunkte

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Projektes liegt auf Wildbienen, die als sog. Leitarten fungieren. Denn von den Fördermaßnahmen für Wildbienen profitieren auch viele andere Tiere, weil diese

in denselben Lebensräumen vorkommen, ähnliche Ansprüche haben oder weil diese direkt von Wildbienen abhängig sind.

Zum anderen möchten wir vor allem die vorhandenen Flächen von den Gemeinden und Städten im Landkreis verwandeln! Intensiv gepflegtes öffentliches Grün soll zu extensiven, pflegeleichten Hotspots der Biodiversität werden.

Lebensräume erhalten, verbessern, schaffen

Die noch vorhandenen Lebensräume von Insekten müssen erhalten und geschützt werden. Dies sind zum Beispiel reich strukturierte Waldränder, Kalkmagerrasen oder auch ökologisch gepflegte Grünanlagen, wie Parks oder Friedhöfe.

Dort wo die naturnahen Lebensräume nicht mehr vorkommen, sollten sie möglichst wiederhergestellt werden. Schon mit der Änderung der Grünflächenpflege können erhebliche Erfolge für den Insektenschutz erzielt werden. So sollte die Häufigkeit der Pflege reduziert, das Mahdgut abgetragen sowie abschnittsweise und zeitversetzt gemäht werden.

Da auch die natürlichen Nistmöglichkeiten von Insekten seltener werden, können „künstliche“ Strukturen helfen. Sinnvolle Möglichkeiten sind zum Beispiel offene Bodenstellen, Totholz(stapel), Reisighaufen oder Trockenmauern.

Um blütenbesuchende Insekten wie Wildbienen oder Schmetterlinge zu unterstützen, können gezielt geeignete Pflanzen eingebracht werden. Hier sind insbesondere die Pflanzenfamilien wichtig, die von spezialisierten Arten benötigt werden. Es können Beete mit insektenfreundlichen Wildstauden (z.B. Ziest- oder Glockenblumen-Arten), Wildkräuterwiesen, Wildsträucherhecken (z.B. Weißdorn oder Wildrose) oder geeignete Baumarten (z.B. Weiden oder Obstbäume) angepflanzt werden. Letztlich ist es wichtig, ein Blühangebot über einen Großteil der Blühsaison bereit zu stellen.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Maßnahmen, Insekten zu fördern. So sollte allgemein die Lichtverschmutzung reduziert und insektenfreundliche Beleuchtungskonzepte für sämtliche Bereiche (öffentliche Flächen, Gewerbeflächen und Wohnbebauung) im Landkreis entwickelt werden.

Gerne berät Sie unsere Ansprechpartnerin Malika Groß! Melden Sie sich in der BUND Geschäftsstelle oder direkt unter malika.gross@bund-goettingen.de.



Mit gezielten Maßnahmen, wird öffentliches Grün zu wahren Hotspots der Biodiversität!



Spannungsfeld Gipskarst

Weitere Ausweitung des Gipsabbaus durch Landesregierung im Südhaz geplant, obwohl ein Ausstieg aus dem Naturgipsabbau nach Experten-Gutachten bis 2045 möglich ist!

Einmalig, einzigartig und von Zerstörung bedroht!

Die Gipskarstlandschaft des Südhazes ist weltweit einmalig. Doch der Gipsabbau bedroht diese Naturlandschaft akut! Mit 2,5 Millionen Tonnen pro Jahr wird mittlerweile die Hälfte des Naturgipsaufkommens Deutschlands im Südhaz gewonnen. Bereits über 570 ha Fläche im Südhaz sind vom Gesteinsabbau betroffen, mehrheitlich vom Gipsabbau, und viele wertvolle Fels-, Magerrasen- und Waldstandorte wurden bereits zerstört.



Es bestehen zur Zeit fünfundzwanzig genehmigte Abbaufelder in Niedersachsen und es sollen auf Drängen der „Gipslobby“ weitere 40 ha als Vorranggebiete für den Gipsabbau ausgewiesen werden. So steht es im Entwurf des Landesraumordnungsprogramms (LROP) der SPD/CDU-Landesregierung, gegen den die Umweltverbände, vorneweg der BUND, massiven Widerstand angekündigt haben!

Urteil der Experten

Inzwischen ist im Auftrag des BUND ein Fachgutachten über „Umweltverträgliche Alternativen zum Abbau von Naturgips“ erarbeitet worden. Das Ergebnis: Ein Ausstieg aus dem Naturgipsabbau bis spätestens 2045 ist möglich, und das trotz des beschlossenen Kohle-Ausstiegs und den damit sinkenden REA-Gipsen. Und zwar durch Gips-Recycling und Verwendung alternativer Baustoffe.

„Wie [...] dargelegt kommt den Ersatzstoffen im Bauwesen in einer künftigen Kreislaufwirtschaft eine bedeutende Rolle zu. Auch deswegen ist der Bund vom Bundesrat aufgefordert worden, mehr Geld für die Forschung zu alternativen Baustoffen für Gips bereitzustellen.“ Gutachten²

Mindestens 50% der Gipsprodukte sind wiederverwendbar, aber es werden bisher weniger als 2% recycelt, 98% landen ungenutzt auf der Deponie. Es müssen also schnellstmöglich Strukturen für eine Gips-Kreislaufwirtschaft aufgebaut werden. Zusätzlich müssen als Alternative zu den im Bau bisher präferierten „Gipskartonplatten“ alternative Baustoffe wie Lehm, Holz, Stroh und andere nachwachsende Rohstoffe gefördert werden.

Das vollständige Gutachten ist auch über unser Homepage www.bund-goettingen.de unter den Reitern *Arten- und Biotopschutz* > *Hintergrund Gipskarst* in der Seitenleiste zugänglich.

Gegenwind

Der BUND Niedersachsen hat die Landesregierung aufgefordert, ihre aktuellen Pläne zu stoppen und endlich Verantwortung für den Schutz der Gipskarstlandschaft zu übernehmen. Zwei Demonstrationen in Hannover und in Bad Sachsa fanden statt. Der Druck hat sich schon gelohnt, aber er muss weiterhin aufrecht erhalten werden. Umweltminister Lies hat inzwischen verlauten lassen, mit allen Beteiligten reden zu wollen. Ein erstes Gespräch mit den Umweltverbänden fand bereits statt, allerdings bisher ohne konkrete Ergebnisse.

Bitte unterstützt, wenn noch nicht geschehen, auch dringend noch den Online-Appell an Ministerpräsident Stephan Weil www.bund-niedersachsen.de/harzer-gipskarst-retten! Die Schönheit der Naturlandschaft und ihre Bedrohung zeigt auch der BUND-Kurzfilm unter www.bund-niedersachsen.de/gipskarst-video. Oder nehmt teil bei unseren Exkursionen, bis Mitte November gibt es noch Angebote.

Während zahlreiche Menschen in den Harzer Gipskarst pilgern, um seine Besonderheiten und einzigartige Vielfalt zu erleben, ringen die Naturschützer um dessen wenigstens teilweisen Erhalt. Immer mehr Flächen sollen durch die Industrie abgebaut werden!



² „Umweltverträgliche Alternativen zum Abbau von Naturgips“ Gutachten 2020 https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/naturschutz/naturschutz_gipsgutachten.pdf.

Ansprechpartner: *Ralph Mederake*

Was uns Kleintiere über die Leine verraten können

Flüsse sind Lebensadern – je lebendiger, desto besser. Die BUND Kreisgruppe Göttingen setzt sich daher im Landkreis für ihren Schutz und ihre Aufwertung ein.

Die Leine, unser blaues Band

Wie ein blaues Band zieht sich die Leine durch Göttingen. Dabei fließt sie an vielen Stellen nicht mehr in ihren natürlichen, geschlängelten Bahnen, sondern schnurgerade. Der Flusslauf wurde in den vergangenen Jahrhunderten begradigt. Auch die Aue, die von Natur aus zu jedem Fluss gehört, wurde verkleinert, verändert und bebaut. Dadurch wurde der Landschaft ein natürliches Überschwemmungsgebiet und vielen Pflanzen- und Tierarten ein wichtiger Lebensraum genommen. Auf einhergehende Hochwasserprobleme wurde mit Eindeichung reagiert.

In natürlichen Bahnen

Der BUND engagiert sich für eine naturnahe Gestaltung der Leine und ihrer Aue. Unter anderem auf Drängen unserer Kreisgruppe wurde im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen ein 1,2 Kilometer langer Abschnitt der Leine, zwischen der Brücke Godehardstraße im Norden und der Eisenbahnbrücke im Süden, renaturiert.

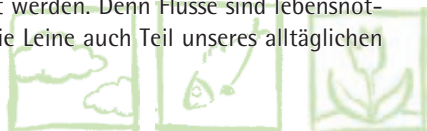


Hier fließt ihr Wasser wieder breiter, geschwungener, mal schnell, mal langsam, und lässt zeitweise kleine Überschwemmungsräume entstehen.

Dieser hochdynamische Lebensraum verbessert die Wasserqualität und schafft Wohlfühloasen für Tiere, Pflanzen und Kleinlebewesen.

Ein Fest für die Leine

Beim Leinebadetag, der seit 2008 von der BUND Kreisgruppe veranstaltet wird, soll auf den Zustand der Leine und die Notwendigkeit der Renaturierung weiterer Flussabschnitte aufmerksam gemacht werden. Denn Flüsse sind lebensnotwendig und so wie die Leine auch Teil unseres alltäglichen Umfeldes.



Leinebadetag 2021 verschoben!

In 2021 muss unser Leinebadetag, den wir sonst zuverlässig alle 2 Jahre anbieten, leider entfallen. Wir möchten ihn jedoch im kommenden Jahr nachholen!

Aufgrund der Corona-Pandemie und aus organisatorischen Gründen muss der Leinebadetag dieses Jahr leider ausfallen! Um allen Interessierten trotzdem die Möglichkeit zu bieten, die Leine besser kennenzulernen und spielerisch ihren Zustand zu testen, finden Sie auf der folgenden Seite Abbildungen von einigen Kleinlebewesen. Dies sind Indikatororganismen, die nur bei bestimmten Wasserqualitäten vorkommen. Dadurch kann von ihrer Anwesenheit auf den Zustand bzw. die Güteklasse des untersuchten Gewässers geschlossen werden.

Also schnappen Sie sich Kescher, Lupe und Federpinzette und lassen Sie uns wissen, was Ihnen bei Ihrer Leine-Exkursion so alles ins Netz gerät (Tiere bitte nach vorsichtiger Untersuchung wieder freilassen!).



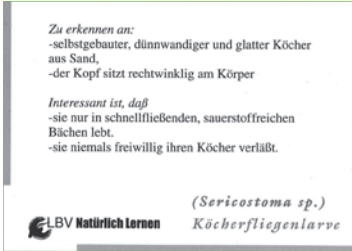
Ideal auch mit Kindern! Falls Sie Material leihen möchten, fragen Sie dies gerne in der BUND Geschäftsstelle an.

Güteklasse	Belastungsgrad	Zustand	Beispiele Indikatororganismen
I	Unbelastet bis sehr gering belastet	„Sehr gut“	Eintagsfliegenlarve (<i>Ecdyonurus sp.</i>)
I-II	Gering belastet	„Sehr gut“	Köcherfliegenlarve (<i>Sericostoma sp.</i>)
II	Mäßig belastet	„Gut“	Gemeiner Flohkrebs (<i>Gammaridae</i>)
II-III	Kritisch belastet	„Mäßig“	Eiförmige Schlamm-schnecke (<i>Radix ovata</i>)
III	Stark verschmutzt	„Unbefriedigend“	Zuckmückenlarve (<i>Chironomidae</i>)
III-IV	Sehr stark verschmutzt	„Schlecht“	Wasserassel (<i>Asellus aquaticus</i>)
IV	Übermäßig verschmutzt	„Schlecht“	Schlammröhrenwurm (<i>Tubifex tubifex</i>)

Ansprechpartnerin: Farina Scheele

DIY... Gewässergüte erforschen

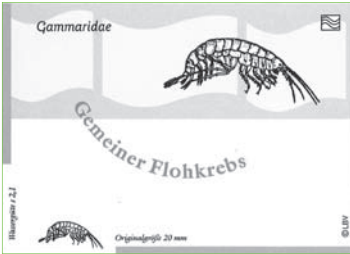
Es geht um nicht weniger..



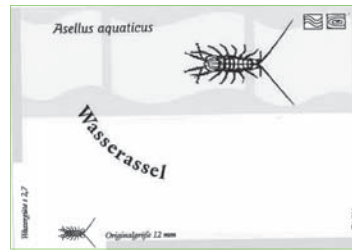
Anhand anschaulicher Karten, mit Bild und Beschreibung (Rückseite Bild rechts) des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) lässt sich die Gewässergüte leicht durch Zeigerarten bewerten.



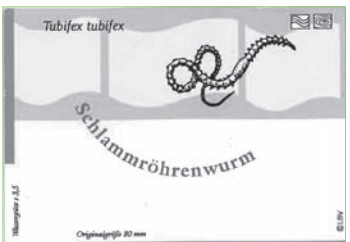
Köcherfliegenlarve und Eintagsfliegenlarve – Güteklasse I-II „Sehr gut“



Gemeiner Flohkreb und Eiförmige Schlammschnecke – Güteklasse II-III



Zuckmückenlarve und Wasserassel – Güteklasse III-IV



Nutzen Sie diesen Auszug der Karten in Verbindung mit der vorgenannten Tabelle und probieren Sie es selbst. Oder leihen Sie sich das gesamte Set!

Schlammröhrenwurm – Güteklasse IV „Schlecht“

...als eine Politikwende! Also wählen Sie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bei den Gemeinderats-, Bürgermeister-, Kreistags- und Landratswahlen im September 2021.

Politikwende JETZT?!

Im September 2021 haben wir als Wähler*innen mal wieder die Chance, mit unserer Stimmabgabe an den Schrauben der Umweltpolitik mitzudrehen, indem wir möglichst Politiker*innen und Parteien wählen, die die kleinbäuerliche und ökologische statt industrielle Landwirtschaft, den Ausbau von Bahn, ÖPNV und Fahrradstraßen statt weiteren Autoparkplätzen und Straßenneubau, Ausbau der erneuerbaren Energien und Energieeinsparung statt Weiterbetrieb von Kohlekraftwerken, Förderung der Insektenvielfalt statt Pestizideinsatz und Monokulturen und Grüne Vielfalt statt Versiegelung auf der Agenda haben.

Da heute alle Parteien auf ihren Hochglanzpostillen und in den „sozialen“ Medien vorgeben, für Klimaschutz und Artenvielfalt zu sein, ist es aber wichtig genauer hinzuschauen, welche Politik diese Politiker*innen bzw. Parteien bisher verfolgt haben und wie glaubwürdig diese „neuen“ Positionen wirklich sind. Festzustellen ist nur, dass auf allen Ebenen, ob Gemeinden, Kreis oder Bund, der Natur- und Umweltschutz bisher fast immer hintanstand und nur durch eine wirkliche Politikwende z.B. das Pariser 1,5° Klimaziel erreicht werden kann!

Vergleichen Sie die Versprechungen der Parteien mit den Forderungen des BUND, Fridays For Future, Greenpeace oder anderer Umweltinitiativen, dann werden Sie sicher die richtige Wahl treffen. Einige Verbände und Gruppen haben auch Wahlprüfsteine für die Parteien formuliert. Das Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum (GUNZ) hat, unter wesentlicher Mitarbeit des BUND, am 6.7.21 die Oberbürgermeisterkandidat*innen zum Thema „Grün oder Grau“ eingeladen, um ihre Positionen zu wichtigen Grün- und Stadtentwicklungsfragen kennenzulernen. Die Diskussionsveranstaltung wurde aufgezeichnet und steht auf der GUNZ-Homepage zur Verfügung. Schauen Sie sich das Video zu Ihrer Meinungsbildung unbedingt an!

Ansprechpartner: *Ralph Mederake*



Neue Gesichter



© privat

Neues Gesicht... **Annika:**

Seit dem Wintersemester 2020 studiere ich in Göttingen Ökosystemmanagement. Dort lerne ich viel über das Thema Nachhaltigkeit und den Schutz von terrestrischen Ökosystemen. Ich bin in Stuttgart aufgewachsen und schloss mich im April 2019 dem Redaktionsteam des BUND in Stuttgart an, weswegen mir der BUND nicht unbekannt war. In Göttingen engagiere ich mich vor allem im Arbeitskreis Klimaschutz. Ich möchte nicht mehr nur meckern, sondern auch aktiv etwas zu einer Veränderung beitragen! Beim BUND sehe ich meine Chance, gemeinsam mit anderen Menschen etwas für den Klimaschutz zu tun.

Neues Gesicht... **Eva:**

Ich studiere seit letztem Jahr Biologische Diversität und Ökologie hier in Göttingen. Meine Freizeit verbringe ich gerne draußen in der Natur und bin jedes Mal von ihrer Vielfalt fasziniert! Mein Wunsch, die Natur zu schützen und zu erhalten, hat mich zu meinem Studiengang und auch zu einer aktiven Mitarbeit beim BUND geführt. Ich engagiere mich zurzeit in den Arbeitskreisen Klimaschutz und Wildbiene und bin dort an verschiedenen Projekten beteiligt. Mich motiviert der Gedanke, hier vor Ort aktiv etwas zum Naturschutz beitragen zu können!

Neues Gesicht... **Eva:**



© privat

Werde auch du aktiv und bewege etwas!

Ob regelmäßig oder spontan in Projekten, wir freuen uns auf dich.

Interesse?

Dann komm einfach vorbei oder besuche uns im Internet unter www.bund-goettingen.de oder auf Facebook.

Ja, ich möchte Mitglied des BUND werden!

Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (Betrag ab 60,-€ _____)
- Ermäßigt (Betrag ab 24,- € _____)
- Familie (Betrag ab 72,-€ _____)
- Lebenszeitmitglied (1x ab 1.500,-€ _____)

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ und Ort _____

Telefonnummer / Handy _____

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

monatlich 1/4-jährlich 1/2-jährlich jährlich

bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

Kontoinhaber/in _____

IBAN _____

Kreditinstitut _____

Unterschrift _____

Geworben durch:

BUND Kreisgruppe Göttingen

Bitte per Post senden an:

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e. V. (BUND)
— Landesverband Niedersachsen —
Mitgliederbetreuung
Goebenstraße 3a
D-30161 Hannover

Mit meiner Unterschrift werde ich Mitglied im BUND (BV) und genehmige besagten Betrag von genanntem Konto einzuziehen. Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden. Gläubiger-ID: DE34 2500 0000 1038 26. Mit Ihrer Mitgliedschaft im BV werden Sie regelmäßig Mitglied in dem Landesverband Ihres Wohnsitzes. DATENSCHUTZHINWEIS: Der BUND (BV) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.bund-goettingen.de/datenschutz/

Termine 2. Halbjahr 2021

- So. 12.09. **Fahradexkursion entlang der Garte.**
Bitte Anmelden!
- So. 19.09. 11:00 Uhr **Enzian-Exkursion** a. d. Kerstlingeröder
Feld mit R. Mederake. Bitte Anmelden!
- Di. 21.09. 18:30 Uhr **Exkursion** Fledermäuse und Gipskarst
mit W. Rackow. Bitte Anmelden!
- Fr. 24.09. **Globaler Klimastreik** mit BUND-Block.
- So 26.09. 10 Uhr **Wanderung** im NABU-Stiftungsgebiet
Osterode – Beierfelde. Bitte Anmelden!

*Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Termine fest,
es folgen weitere Veranstaltungen in Oktober und November.
Es lohnt sich daher ein Blick auf unsere Homepage und die Auf-
nahme in unseren E-Mail-Verteiler für Veranstaltungshinweise!*

Regelmäßige Termine

- jeden Donnerstag,
17:30–18:00 Uhr **„Offenes Treffen“** - Infos zu Projekten
und Aktionen. Derzeit noch digital, bitte
schauen Sie auf unsere Homepage!
- i.d.R. am 3. Sa. im
Monat 10–13 Uhr **Treffen der „Naturforscher“** und **„Junior
Ranger“** mit Anmeldung. Ort wechselnd.
Derzeit meist Alternativangebote.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie nach Absprache

Bankverbindung / Spendenkonto:

Sparkasse Göttingen

IBAN: DE36 2605 0001 0000 5123 68 BIC: NOLADE 21 GOE

Die Arbeit der Kreisgruppe Göttingen ist als gemeinnützig anerkannt.

Ihre Spende dient damit gemeinnützigen Zwecken und ist deshalb
steuerlich absetzbar. Dies bescheinigen wir Ihnen gern!

Impressum

Der Göttinger Rundbrief ist eine Veröffentlichung der BUND Kreisgruppe Göttingen für ihre Mitglieder. Die Verteilung an Mitglieder erfolgt kostenlos. Weitere Exemplare sind in unserer Geschäftsstelle und an diversen Auslagestandorten erhältlich.

Herausgeber: **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,
Landesverband Nds. e.V., Kreisgruppe Göttingen**

Anschrift: Geiststraße 2, 37073 Göttingen

Telefon: (0551) 56 1 56

E-Mail: mail@bund-goettingen.de

Internet: www.bund-goettingen.de

Redaktion: Ricarda Prüßner

Layout: Ricarda Prüßner

Druck: Fa. Pachnicke, www.recyclingflyer.de

Fotos: © BUND Göttingen, soweit nicht anders beschriftet.

August 2021, Auflage 1.800, gedruckt auf 100% Recyclingpapier.